



ORTSVERBAND SCHMALLEMBERG

57392 Schmallemburg

Drevestraße 44

ov@gruene-schmallemburg.com

www.gruene-schmallemburg.de

Schmallemburg, 09. Dezember 2021

Offener Brief

Herrn Bürgermeister Burkhard König
Rathaus
57392 Schmallemburg

Luftqualität in Schulen und Kitas der Stadt Schmallemburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,

wir beziehen uns auf den Antrag unserer Ratsfraktion zur Konzeptionierung und zur Installation von stationären Raumluftechnischen Anlagen für Unterrichtsräume und KITA-Gruppenräume vom **29. Juli 2021** und auf die Ablehnung dessen der CDU-Fraktion in der Sitzung der Stadtvertretung vom 25. November 2021.

Wir sehen uns aus vielen Gründen, unter anderem aufgrund der aus unserer Sicht in der o.g. Sitzung überzogenen Kostendarstellung von 8 Mio. € für die seitens der Verwaltung angegebenen 260 Klassenzimmer, veranlasst, hierauf noch einmal einzugehen, da die Luftqualität in Schulklassen- und KITA-Gruppenräumen jetzt und in Zukunft so wichtig ist.

Folgende Punkte möchten wir **nochmals** herausstellen:

1. Investitionskosten:

Wir gehen aufgrund von Erfahrungswerten aus der Praxis davon aus, dass je Klassenzimmer 17.000 bis max. 20.000 € inkl. MwSt. erforderlich sind, um ein Klassenzimmer mit einem dezentralen Lüftungsgerät auszustatten, welches den gemäß Förderrichtlinie (siehe Antrag) geforderten Außenluftvolumenstrom von 25 m³/h und Person sicherstellen kann. Hierin enthalten sind i.d.R. alle Kosten für den Einbau in Decken, an Fassadenbrüstungen, Anschlüsse etc. .

Kostenabschätzung:

260 Klassen x max. 20.000 € = 5,2 Mio.€ abzüglich 80% = 1,04 Mio. €

Auch wenn es in Einzelfällen sein kann, dass eine Förderung nicht erreicht wird, sind die Ihrerseits angegebenen Kostenangaben für uns nicht nachvollziehbar, insbesondere aufgrund der seit Monaten bekannten Fördermöglichkeiten, die zu berücksichtigen wären.

2. Fördermittel

Das beschriebene Förderprogramm endet zum 31. Dezember 2021. Gemäß Rücksprache mit dem BAfA vom 2. Dezember ist bisher nichts darüber bekannt, dass eine ähnliche Förderung in Zukunft wieder möglich sein wird. Hierauf trotz des dringenden Handlungsbedarfs zu verzichten, können wir nicht nachvollziehen.

3. Stufenweise Umsetzung

Niemand hat gefordert, sofort und alle Räume auszustatten, sondern ein Gesamtkonzept zu erstellen, in dem die technischen Möglichkeiten der Nachrüstung festgestellt werden. Auch aufgrund aktuell knapper Handwerkerkapazitäten ist es nicht realistisch, alle Klassenräume in einem Jahr auszustatten. Der Bewilligungszeitraum beträgt nur 12 Monate, mit Möglichkeit der Verlängerung, sodass es sinnvoll gewesen wäre, zuerst einmal festzustellen, welcher Umsetzungsrahmen innerhalb des Bewilligungszeitraumes inkl. Verlängerung möglich wäre. Dass nicht alle betreffenden Räume im Rahmen des Förderprogrammes ausgestattet werden können, darf jedoch kein Grund sein, nicht endlich damit zu beginnen.

4. Arbeitsbedingungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen

Die Technischen Regeln für Arbeitsstätten ASR A3.5 Lufttemperatur und ASR 3.6 Lüftung stellen Anforderungen an die Luftgüte auch in Klassenzimmern und Gruppenräumen, die aufgrund der i.d.R. hohen Belegungsdichte nicht durch Fensterlüftung eingehalten werden können. Aufgrund des andauernden bzw. immer wieder anstehenden erfolgenden Stoß-Lüftens kommt es zu einem Auskühlen des Baukörpers, was ein behagliches Raumklima und gute Lernbedingungen unmöglich macht. Hier ist für die städtischen Einrichtungen die Stadt Schmalleberg in der Pflicht, entsprechende Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

5. Raumluftqualität grundsätzlich

Das Umweltbundesamt beschreibt in der Veröffentlichung „Anforderung an Lüftungskonzeptionen von Gebäuden-Teil I: Bildungseinrichtungen“ aus dem November 2017 (siehe Antrag) eindeutig, dass *„eine alleinige Fensterlüftung nicht ausreichend ist, um den gesundheitlich hygienischen Leitwert der CO₂-Raumluftkonzentration von 1.000 PPM zu gewährleisten“*. Wir zitieren weiter: *„Bei niedrigen Außentemperaturen können dauerhaft geöffnete Fenster keine Lösung sein, weil für die Schülerinnen und Schüler eine thermische Unbehaglichkeit durch einströmende Kaltluft entsteht. Die einzige Möglichkeit besteht dann im Stoßlüften in den Pausen und während des Unterrichts. Mithilfe der Lüftungsampel zeigt sich sehr schnell, wie oft und wie lange gelüftet werden muss. In Abhängigkeit von Klassenstärke (die sich in der Praxis kaum reduzieren lässt, um bereits darüber eine Verbesserung der CO₂-Bilanzen zu erreichen), Raumgröße (ebenfalls nicht veränderbar), Witterung sowie Gestaltung der Fensteröffnungen werden zusätzlich zur Pausenlüftung mehrere Lüftungsvorgänge innerhalb einer Unterrichtsstunde nötig sein. Erfahrungsgemäß ist dies in der Praxis schwer umsetzbar, weil die Akzeptanz dafür fehlt oder weil man es schlichtweg vergisst.“*

Da, wie bekannt ist, von Verwaltung und der Mehrheit der Stadtvertretung, unter anderem der CDU-Fraktion, der Einsatz von CO₂-Ampeln ebenfalls als Hilfsmittel für gezieltes Lüften abgelehnt wurde, ist es umso wichtiger, endlich tätig zu werden.

6. Massiv steigender Energiebedarf und -kosten

Ein massiv steigender Energiebedarf für die Raumheizung aufgrund des stark vermehrten Fensterlüftens ist zu erwarten. Dem kann aufgrund der in den Lüftungsgeräten vorhandenen Wärmerückgewinnungssystemen sehr deutlich entgegen gewirkt werden. Aufgrund der ohnehin stark steigenden Energiekosten darf dies auf Dauer keine zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts darstellen.

7. Corona-Pandemie

Schlussendlich, wie sich herausstellt, wird die Pandemie offenbar auch mittelfristig nicht „verschwinden“, weshalb ein nachhaltiges Lüftungs- bzw. Sicherheitskonzept zwingend notwendig ist. Auch ganz aktuell wurden wieder Corona-Fälle in Schmallenberger KITAs bekannt. Weiterhin ist immer häufiger zu lesen, dass Expert*innen davon ausgehen, dass zukünftig weitere Pandemien wahrscheinlicher werden. Wird hier nicht endlich etwas getan, geht das auf Dauer zu Lasten der Gesundheit der Kinder, Lehrer*innen und Erzieherinnen. Wir wollen uns das Szenario nicht ausmalen, nachdem auch in den nächsten Wintern in allen Schmallenberger Schulen und KiTAs bei offenen Fenstern unterrichtet oder betreut werden muss. Die Diskussionen über Politikversagen sind bereits jetzt in aller Munde. Niemand sollte sich nachsagen lassen müssen, dass nicht alles zur Sicherstellung von sicherem Präsenzunterricht getan wurde. Vor diesem Hintergrund möchten wir auch noch einmal auf unsere zwei Anträge zum Einsatz von mobilen Luftfiltergeräten hinweisen, die ebenfalls abgelehnt wurden.

Wir bitten Sie aus vorgenannten Gründen vor allem im Sinne der Kinder, Schüler*innen, sowie der Lehrer*innen und Erzieher*innen Ihre Ablehnung zu überdenken und entsprechend tätig zu werden.

Schmallenberg, den 09.12.2021

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Ortsverband Schmallenberg

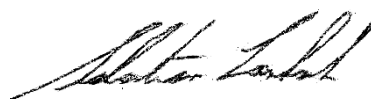
Der Vorstand



Hannah Roßwinkel



Daniel Schulte



Sebastian Lanksch